

GOLD & SILBER

20 Euro 2025 „Luchs“



- **Gold: Die Fakten**
- **Reichsgoldmünzen**
- **Ex Auro Rheni**
- **Der Goldhunger der Nazis**
- **Goldriesen der Preußen**
- **Silbermedaillen als Anlageform**
- **67 Seiten: aktuelle Marktpreise für alle Anlagemünzen in Gold und Silber**



Gewinnspiel:

Mitmachen und gewinnen!



EDELMETALL

zum Sammeln und Anlegen



GOLD & SILBER

ein gemeinsames Sonderheft
der Zeitschriften

MünzenRevue

MÜNZEN & SAMMELN

ISSN: 0254-461X

ISBN: 978-3-86646-267-0

Herausgeber und Verlag:

Battenberg Bayerland Verlag GmbH,
Postfach 166, D-93122 Regenstein
Lieferadresse:
Pfälzer Straße 11, D-93128 Regenstein,
Tel. (+49) 94 02/93 37-0
Fax (+49) 94 02/93 37-24
E-Mail: info@battenberg-bayerland.de
Internet: www.battenberg-bayerland.de
Fragen zum Sonderheft?
Direkt an produkt@battenberg-bayerland.de

Geschäftsführer:

Josef Roidl

Redaktion:

Dr. Rainer Albert
E-Mail: rainer.albert@battenberg-bayerland.de
Michael Kurt Sonntag

Abonnementverwaltung/Einzelheftbestellung für die Zeitschriften MünzenRevue und Münzen&Sammeln:

Martina Singrün
Tel. (+49) 94 02/93 37-28
E-Mail: martina.singruen@battenberg-bayerland.de

Anzeigenverwaltung:

Nicole Lamken
Tel. (+49) 94 02/93 37-18
E-Mail: nicole.lamken@battenberg-bayerland.de
Zur Zeit gilt die Anzeigenpreisliste 1/2025

Herstellung:

Regina Schindler
E-Mail: regina.schindler@battenberg-bayerland.de

Satz und Layout:

Beiträge: Regina Schindler · Anzeigen: Stefan Birzer

Vertrieb:

Gesamtvertrieb In- und Ausland (Kiosk/BaBu)
IPS Pressevertrieb GmbH, Carl-Zeiss-Str. 5
53340 Meckenheim, Tel. 022 25/88 01-0

Verkaufspreise (inkl. MwSt.):

Einzelverkaufspreis: € 14,90

Die Battenberg Bayerland Verlag GmbH und ihre Imprint-Verlage sehen das gesetzliche Urheberrecht als Basis ihrer Zusammenarbeit mit Autoren und Autorinnen. Vielen Dank, dass Sie eine legale Ausgabe dieses Sonderhefts gekauft haben und die Gesetze zum Schutz des geistigen Eigentums anerkennen, indem Sie keinen Teil davon ohne Genehmigung unzulässig kopieren, scannen oder verbreiten. So unterstützen Sie unsere Autorinnen und Autoren und wir als Verlag haben die Möglichkeit, weiterhin Zeitschriften für alle zu veröffentlichen. Systeme und Technologien der künstlichen Intelligenz dürfen Bestandteile des Sonderhefts in keiner Weise verwenden oder reproduzieren, auch nicht für Trainingszwecke. In Übereinstimmung mit Artikel 4(3) der Richtlinie über den digitalen Binnenmarkt 2019/790 nimmt die Battenberg Bayerland Verlag GmbH dieses Werk ausdrücklich von der Ausnahme für Text- und Data-Mining aus. NO TDM.

Copyright:

© 2025 für alle Beiträge bei
Battenberg Bayerland Verlag GmbH
Nachdruck jeder Art – auch Übersetzungen und Auszüge – nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers.
Gerichtsstand ist der Sitz des Verlags.



„Was wissen Sie über Gold?“

Als James Bond, Geheimagent Ihrer britischen Majestät mit der Nummer 007, den im internationalen Goldgeschäft tätigen Verbrecher Goldfinger zur Strecke bringen soll, fragt ihn sein Chef M, Leiter des britischen Geheimdienstes MI6, „Was wissen Sie über Gold? Ich meine, über Goldbarren?“ „Ich erkenne sie, wenn ich sie sehe“, behauptet 007. Wenn man sich als Sammler oder Anleger mit Goldmünzen, Goldmedaillen oder Goldbarren beschäftigt, sollte man allerdings mehr über sie wissen als 007 – und sich schon gar nicht auf den bloßen Augenschein verlassen.

Aber gibt es überhaupt mehr zu wissen als das, was man nun seit Monaten landauf, landab liest und hört: *Der Goldpreis steigt*. O ja, das tut er! Die pure Information, was Gold gerade kostet, reicht aber bestenfalls für den Anleger, der seinem Finanzverwalter sagt, er solle auch Gold ins Depot legen – und Schluss.

Aber Münzen- und Medaillen-Sammler wissen viel mehr und wollen noch mehr wissen und für sie (also: Sie) legt der Battenberg Verlag wieder ein Sonderheft „Gold & Silber“ vor mit Beiträgen rund um das Edelmetall in Münz- und Medaillenform.

Unser Ratschlag Nummer 1 lautet: *Fokussieren Sie sich nicht auf den Goldpreis!* Im Gefolge des steigenden Goldpreises bewegt sich auch der Silberpreis und es kommt sehr darauf an, was man mit vorhandenen Silbergeprägten anfängt und ob man welche kauft. Es gibt in diesem Heft genau dazu Beiträge, die sehr deutlich machen, dass man den

größten Fehler begeht, wenn man Kauf- und Verkaufsentscheidungen nur entlang der publizierten Edelmetallpreise trifft. Und was für Silber gilt, das gilt entsprechend auch für Gold.

Und *nicht alles ist wertvoll, was glänzt*, um ein Sprichwort mal etwas abzuändern. Eine Münze mit der technologisch beeindruckenden Gold-Feinheit 999,9/1000 ist, man wagt es kaum zu sagen, nicht deshalb automatisch wertvoller als eine mit der Feinheit 917/1000 (der Feinheit eines Krüger- rand). Entscheidend ist die Menge Gold, die in der Münze steckt, also ihr Feingewicht, gleichgültig ob in 999,9er oder 917er Gold. Das erinnert an eine Scherzfrage: Was ist schwerer, 1 kg Eisen oder 1 kg Federn?

Und dann erlebt man in Auktionen und auf Börsen ständig, dass Münzen mit eher geringem Edelmetallanteil sehr viel teurer sind als es ihrem Edelmetallgewicht entspricht. Die Erklärung ist ganz einfach: Es handelt sich um *historische und/oder künstlerische Münzen*, bei denen Seltenheit, politische Aussage, künstlerische Gestaltung sowie Beliebtheit des Motivs den simplen Edelmetallwert locker übersteigen.

Natürlich können Sie zu all dem und weiterem hier vieles lesen. Am Ende kann dann leicht die Erkenntnis stehen: *Gold und Silber sind mehr als Metalle und als Wertobjekte*.

Viel Spaß bei der Beschäftigung mit Ihren Sammel- und Anlage-Objekten und viel Erfolg wünscht Ihnen

Rainer Albert
Chefredakteur der MünzenRevue
zusammen mit dem Team des
Battenberg Bayerland Verlags

INHALT

• Editorial	3
• Impressum	3
• Inhaltsverzeichnis / Inserentenverzeichnis	4
• 79 – Au: Gold	6
• Gold kaufen oder verkaufen? Aber sicher!	10
• Feinheit bzw. Reinheit von Barrenmünzen	13
• Territorialer Überblick: Die Goldmünzen des Deutschen Reiches (1871–1918)	18
• Taler, Dollar, Peso: Die günstigsten historischen Silbermünzen	23
• Die Goldmünzen der Römer	28
• Vom Pfennig zum Taler Das Silbergeld des Mittelalters und seine Entwicklung	32
• Goldriesen als Staatsreserve	36
• Silberne moderne Medaillen – vor dem Einschmelzen retten!?	43
• Goldland Schweiz	48
• Gewinnspiel	50
• Abo-, Gewinnspiel-, Kleinanzeigen- und Buchbestellkarten	51/52
• EX AURO RHENI Über Rheingold, Fürsten und Sammler und den Weg zur eigenen Rheingoldmedaille	54
• Bewertung der Silber- und Gold-Anlagemünzen	58
• Mister Goldfinger lässt grüßen: Trumps „Notgroschen“ in Fort Knox	125
• Der Goldhunger der Nazis	128



ZUM TITELBILD:

Der Goldpreis rast von einem Allzeithoch zum nächsten. Kann man sich das noch leisten? Soll man es sich noch leisten? Was steckt dahinter? Es gibt viele Fragen und viele Antworten. Ist man Sammler historischer Münzen? Oder geht es um Bullionmünzen, wie sie auch Deutschland seit einigen Jahren emittiert? Oder um Anlagegold in Barrenform? Um Schmuck vielleicht?

Gold ist ein spannendes Thema, das die Menschen seit Jahrtausenden fasziniert. Viel Geheimnisvolles rankt sich um dieses Metall, das oft als Inbegriff von Wert und von Beständigkeit gesehen wird. Sie finden hier ein breites und nützliches Informationsspektrum zum Thema Gold und auch zu Silber für Sammler und Anleger.

INSERENTENVERZEICHNIS

Bayerisches Hauptmünzamt	42	Leuchtturm	U2
Bellmann	30	Leu Numismatik	17
Berufsverband des dt. Münzenfachhandels e.V.	11	Moroder Scheideanstalt	4
Binders GOLD & SILBER	27	Münzen Müller	132
Emporium	U3, U4	Münze Österreich	5
Flexgold	49	MünzenZentrum Wieland	34
Heritage	12	Ritter	41
Künker	31	SINCONA	35
		Swissmint	47

Alle hier genannten Unternehmen gewähren das gesetzliche Rückgabe- bzw. Widerrufsrecht. Über die jeweiligen Versandkosten bzw. AGBs informieren Sie sich bitte direkt beim entsprechenden Händler.



Im Zeitschriften- und Bahnhofsbuchhandel und in allen Pressefachgeschäften mit dem „BLAUEN GLOBUS“ können Sie

MünzenRevue
kaufen oder bestellen.

MÜNZEN & SAMMELN

Anzeige

MORODER SCHEIDEANSTALT

WERTVOLL.BESTÄNDIG.GOLD.

Sicher • Transparent • Fair im An- & Verkauf



IHR EXPERTE FÜR EDELMETALLHANDEL



Moroder Scheideanstalt GmbH
Kaninenberghöhe 2 | 45136 Essen
www.moroder-scheideanstalt.de
info@moroder-scheideanstalt.de
☎ 0201 7474 790



MÜNZE
ÖSTERREICH

Zeit der Krisen.



Zeit der Veränderung.

*Zeit
für
Gold.*

Warum genau jetzt eine gute Zeit für Goldanleger ist,
erfahren Sie auf muenzeoesterreich.at

79

Au
Gold

Im Periodensystem der Elemente trägt Gold die Ordnungszahl 79. Gold ist ein chemisches Element, also ein Grundstoff, der mit chemischen Methoden nicht mehr weiter zerlegt werden kann. Als Metall ist Gold schmelzbar und verformbar, dabei bleibt es in einer natürlichen Umgebung auch unter dem Einfluss von Luft oder Wasser stabil, weshalb es (so wie auch Silber, Platin und Palladium) als Edelmetall bezeichnet wird. Schon sehr früh machten sich Menschen diese Eigenschaft, die auch als Korrosionsbeständigkeit bezeichnet wird, zu Nutzen und fertigten aus Gold und Silber Schmuck und Kunstgegenstände und seit ca. 2700 Jahren auch Münzen. Platin und Palladium wurden erst in der Neuzeit entdeckt und werden inzwischen auch für Schmuck- und Münzherstellungen benutzt und so wie auch Gold und Silber industriell eingesetzt.

Als Element trägt Gold die Bezeichnung Au nach aurum, dem lateinischen Namen des Goldes. Man findet Gold in der Natur z. B. in Flüssen, wo es als Nuggets aufgesammelt oder ausgesiebt werden kann. Schwieriger zu gewinnen sind die kleinen Goldflitter, die sich im Sand von Flüssen anreichern und auf Waschbänken vom Sand getrennt werden. Bergmännisch wird Gold sowohl im Tagebau als auch im Untertagebau gewonnen, wobei die Vorkommen in Deutschland sehr gering und wirtschaftlich unbedeutend sind. Die größten Goldvorkommen und damit Minen gibt es in China, Kanada, Südafrika, USA, Australien und Russland. Die tiefsten Goldbergwerke befinden sich in Südafri-

ka, dort werden Tiefen von 4000 m und mehr erreicht. Allerdings nutzt man neben dem Goldbergbau noch andere Gewinnungsmethoden: Eine nicht unbedeutende Goldmenge, geschätzt bis zu 20 % der

geforderten Goldmenge beläuft sich auf 190.000 bis 200.000 Tonnen; würde man diese Menge an einer Stelle ordentlich aufschichten, ergäbe das einen Würfel von ca. 21 Metern Kantenlänge.

Als eine haushaltsübliche Menge kann man 1 Tonne Gold schwerlich bezeichnen, selbst der sogenannte „Standardbarren“ (auch bekannt als Good-Delivery-Barren) mit seinen 12,4414 kg ist für den Durchschnittsverbraucher in vielfacher Hinsicht eine Herausforderung. Als gebräuchliche und handhabbare Goldgewichtseinheit hat sich stattdessen die Feinunze etabliert. Gemeint ist damit die Troy-Unze, abgekürzt oz., zu 31,1035 g, die auch in der Gold- (und Silber-) Münzprägung Anwendung findet. Der Edelmetallgehalt der

Münzen, eine Größe, die insbesondere bei sog. Anlagemünzen häufig auf den Stücken aufgeprägt ist (meist zusammen mit der Feinheit des Metalls), wird nach Feinunzen gerechnet. In der Praxis bedeutet das, dass solche Münzen 1 Feinunze des Edelmetalls oder einen Bruchteil oder ein Vielfaches davon enthalten. Bei Anlagemünzen, deren Feingewichte 1 kg oder mehr betragen, erfolgen die Angaben allerdings nicht mehr in Unzen, sondern doch in Kilogramm (kg). Und noch einmal zum Standardbarren: Seine 12,4414 kg sind glatte 400 Feinunzen.

Münzen oder Barren oder Schmuck?

Die beste Goldanlage ist natürlich, wenn man einem geliebten Menschen einen wunderbaren Goldschmuck schenken kann. Aber auch hier ist alles auf Echtheit



Glänzende Reserve: Goldbarren der Deutschen Bundesbank. Foto: Flickr, Deutsche Bundesbank, Nils Thies

Gewinnung, fällt als „Nebenprodukt“ bei der Raffinierung anderer Metalle (Kupfer, Nickel, andere Edelmetalle) an – wobei in manchen Fällen erst der Gewinn aus diesem Nebengeschäft den Erzabbau richtig lohnend macht. Und eine nicht zu unterschätzende „Goldquelle“ wird immer mehr die Rückgewinnung von Gold aus technischen Geräten (oder anderen Anwendungen), das Recyceln. Um eine Vorstellung vom Recycle-Ergebnis zu bekommen: In den USA wurden 2020 so 92 Tonnen Gold gewonnen.

Von Tonnen und Feinunzen

Seit den Anfängen menschlicher Gesellschaften ist Gold geschätzt und als Wertträger anerkannt, auf verschiedene Arten wird es ohne Unterlass gesucht und gefördert – da bleibt die Frage, wieviel Gold es denn gibt? Die Schätzung der gesamten je

zu prüfen, so mancher goldene (Verlobungs-)Ring erwies sich schon als über-
teuerte Anlage.

Einfacher haben es Goldbesitzer, die Münzen oder Barren zu verkaufen haben. Hier gibt es einen transparenteren Markt als bei Schmuck. Oft werden gängige moderne Goldmünzen sogar in Tageszeitungen mit An- und Verkaufspreis notiert oder die Preise sind im Internet zu finden. Auch Gewicht und Feinheit müssen selten ermittelt werden, weil sie entweder auf dem Stück selbst aufgeprägt oder in einschlägigen Münzkatalogen nachzuschlagen sind. Zudem steht hier der Münzhändler als Abnehmer zur Verfügung und oft kennt man einen Händler seines Vertrauens.

Zu Anlagezwecken kann man statt Goldmünzen auch Goldbarren kaufen. Zumeist kann man beim Barrenkauf das Gold etwas günstiger erwerben als bei gleich schweren Goldmünzen, denn hier fallen ja die Prägekosten weg (Motivgestaltung, Stempel- und Schrötlingsherstellung, Prägung, Verpackung). Man verzichtet beim Barrenkauf andererseits auf den ästhetischen Wert der Münze und auf ihren Sammelanreiz (z. B. Auflagenhöhe, Sonderausführungen, Serien etc.), der wertsteigernd ist.

Bei Münzen und Barren gleichermaßen ist richtig bzw. sollte richtig sein, dass das schwerere Exemplar mit einem größeren Feinunzenanteil zu einem günstigeren Feinunzenpreis zu bekommen ist als das leichtere. Warum? Es geht nicht um Mengenrabatt, sondern ein 1-kg-Barren hat geringere Herstellungskosten als 10 100-g-Barren. Und gleiches gilt bei den Münzen: Je mehr Feinunzen eine Barrenmünze hat, umso preiswerter ist das Gold. Diese Rechnung stimmt aber nicht, wenn (was häufig passiert) eine 1-kg-Goldmünze nur in extrem niedriger Auflage hergestellt wird.

Gold in kleinsten Mengen

Ein eher modischer Trend denn eine Goldanlage im großen Stil dürfte die steigende Beliebtheit von Klein- und Kleinstmünzen aus Gold sein. Es ist fast schon ein Wettlauf, wer die kleinste Goldmenge in Münzform anbieten kann, daran sind auch Emittenten aus dem Euro-Raum beteiligt.

In diesem Sektor mutet eine 10-Dollar-Münze aus Kanada mit $\frac{1}{20}$ oz. Gold fast schon riesig an. Den Vogel schießt eine

Münze (eher ein Münzhauch) aus dem Tschad ab, die zur Krönung von Charles III. ausgegeben wurde und aus $\frac{1}{1000}$ oz. Feingold besteht. Man muss schon einige davon stapeln, um zum klassischen Gewicht eines Krügerrand oder Philharmonikers zu kommen (bei denen aber bekanntlich auch niedrige Gewichtswünsche bedient werden).

Der Klassiker als Referenz

Krügerrand, den kennt (fast) jeder. Krügerrand, das ist längst ein Synonym für Goldanlagemünzen. 1967 entstand dieser Exportschlager, der bis heute eine ungebrochene Attraktivität und Popularität besitzt – Gold für jedermann. Das goldreiche Südafrika hatte eine neue Vermarktungsmethode für sein Edelmetall gefunden. In der „gängigen“ Größe von 1 Unze, die ei-



ne bequeme Investition in verschiedenen Größenordnungen/Stückelungen für weite Käuferschichten erlaubte und auch den Wiederverkauf erleichterte, bot man eine Alternative zu den Goldbarren an, aber auch zu den bisherigen Umlaufgoldmünzen.

Die gelungene „Konstruktion“ des Krügerrandes belegt seine fortwährende Beliebtheit: Ausgehend von entsprechenden Wünschen der Südafrikanischen Minenvereinigung „Chamber of Mines of South Africa“ ist der Krügerrand von der Südafrikanischen Reserve Bank als offizielles Zahlungsmittel anerkannt (und unterlag/unterliegt so nicht den in manchen Ländern bestehenden Handelsbeschränkungen oder Besteuerungen für Gold). Sein reines Goldgewicht entspricht der im internationalen Goldhandel gebräuchlichen Gewichtseinheit Troy-Unze (oz), er enthält

also eine Feinunze Gold zu 31,1034768 g. Andererseits sorgte man für eine Goldlegierung, die die Münze im Gebrauch (der ja kein täglicher Zahlungsverkehr ist) widerstandsfähig macht. Deshalb stellte man den Krügerrand in einer 22-Karat-Rotgoldlegierung mit 8,34 % Kupfer her, sein Gesamtgewicht beträgt dadurch 33,93 g.

Den ersten Krügerrand prägte am 3. Juli 1967 der südafrikanische Finanzminister Dr. Nico Diedricks. Es wurden in diesem Geburtsjahr des Krügerrandes 40.000 Münzen in normaler und 10.000 Stück in Proof Qualität emittiert. Der Verkaufsstart der Anlagemünze Krügerrand ausgerechnet 1967 erklärt sich aus dem damals wieder freien Goldpreis, den die USA vorher bei 35 US-\$ pro Feinunze eingefroren hatten. Jetzt, nach der Freigabe des Preises und der in vielen Ländern schrittweise

wieder gewährten Besitzerlaubnis für Gold, stieg die Nachfrage nach physischem Gold, die die südafrikanischen Minen befriedigen wollten. Mit dem Krügerrand bot man das Gold in Münzform an und konnte dadurch zum aktuellen Goldpreis noch einen Prägaufschlag berechnen. Die Rechnung ging bekanntlich auf und physisches Gold in (Krugerrand-) Münzform wurde in breiten Bevölkerungskreisen äußerst beliebt.

Mit der Wahl des Nominals 1 Rand fügte sich der Krügerrand in die gültige südafrikanische Währungseinheit (was ja für die Anerkennung als gültiges Zahlungsmittel wichtig war). Die Wertseite folgte in ihrer Motivgestaltung ebenfalls dem südafrikanischen Münzsystem: Schon seit den Zeiten des britischen Königs Georg VI. ist hier ein Springbock zu sehen.

Für die Vorderseite der neuen Anlagemünze wählte man entsprechend der Münztradition ein Porträt. Die Münzen der Südafrikanischen Union hatten das Porträt des britischen Staatsoberhauptes getragen. Mit der Ausrufung der Republik Südafrika im Jahre 1961 wurde es ersetzt durch das von Jan van Riebeeck, der 1652 Kapstadt als niederländischen Stützpunkt gründete und von 1652 bis 1662 im Auftrag der Niederländischen Ostindien-Kompanie die von ihm eingerichtete Kapkolonie verwaltete.

Für die neue Anlagemünze wählte man das Porträt von Paul Kruger, der 1882 bis 1902 Präsident der Südafrikanischen Republik/Transvaals gewesen war. Bekannt wurden sein Kampf für die Unabhängigkeit der Buren (der europäischstämmigen

Einwohner Südafrikas) und sein Widerstand gegen die britischen Expansionspläne im südlichen Afrika. Seine Politik fand u.a. die Sympathie Kaiser Wilhelms II., der dies 1896 mit einem als „Krüger-Depesche“ bekannt gewordenen Telegramm auch ausdrückte. Das Telegramm belastete das deutsch-britische Verhältnis, Königin Victoria, Großmutter Wilhelms II., reagierte „not amused“.

Krugers Porträt war bereits während seiner Präsidentschaft Ende des 19. Jahrhunderts auf den Münzen Südafrikas zu sehen gewesen. Geschaffen hatte dieses Porträt Otto Schultz (1848–1911), Chefgraveur der Berliner Münze, auf den auch die Stempel vieler Reichsmünzen und Münzarbeiten für etliche andere Staaten zurückgehen. Und genau dieses von Otto Schulz geschaffene Porträt Paul Krugers wird nun seit 1967 auch für die Goldanlagemünze benutzt und gibt ihr den Namen: Krügerrand.

Im Jubiläumsjahr „50 Jahre Krügerrand“ 2017 emittierten die South African Mint und die Rand Refinery den Klassiker erstmals in verschiedenen Gewichtsgrößen als eine fünfzigstel-, zwanzigstel-, zehntel-, viertel-, halbe- und 1 Unze sowie als 5- und 50-Unzen in Gold. Zudem gab es Krügerrand-Münzen aus Silber und Platin.

Unser Gold

Goldbesitzer sind wir Deutsche alle: Die Bundesrepublik hortet den zweitgrößten Goldschatz der Welt, der ja irgendwie uns, den Bürgern, gehört. Dieser Schatz besteht aus nur schwer vorstellbaren 3.351,5 Tonnen Gold oder 269.383 Standardbarren oder – noch eine beeindruckende Zahl – 107.753.146 Feinunzen. Bei dem gegenwärtig (Sept. 2025) hohen Goldpreis von ca. 3500 Euro für die Feinunze ergibt sich ein Wert der deutschen Goldreserven von 377 Milliarden Euro. Damit kann man im Notfall einiges anstellen, z.B. in andere Währungen investieren, wenn der Euro abstürzen sollte. Hüter dieses Schatzes ist die Deutsche Bundesbank, die sehr diskret diese Aufgabe wahrnimmt.

Noch aus Wirtschaftswunderzeiten lagert ein Teil dieses Goldes in New York, und zwar in den Kellern der Fed (New York), der Zentralbank der USA. Vor Jah-

ren ließ der damalige Bundesbankpräsident Jens Weidmann wegen Verschönerungstheorien einen Teil dieses Goldes nach Frankfurt an den Hauptsitz der Bundesbank bringen, so dass jetzt „nur noch“ 1236 Tonnen in New York liegen. Angesichts des Ideenreichtums des aktuellen US-amerikanischen Präsidenten sollte man vielleicht auch für diesen „Rest“ in Frankfurt ein Plätzchen freimachen. Die deutsche Golddependance in Paris ist bereits aufgelöst, in London sind noch 405 Tonnen deutsches Gold eingelagert.

Aber die großen Zahlen des bundesdeutschen Goldschatzes werden vom Gold im privaten deutschen Besitz locker übertroffen! Man schätzt, dass die privaten deutschen Haushalte über 9089 Tonnen Gold verfügen und damit über 2,7mal so

befürchten manche Beobachter, könnten wegen eines Angriffs auf Taiwan erfolgen.

Nach den letzten Ermittlungen verfügen die Zentralbanken Ende 2024 weltweit über 36.197 Tonnen Gold. In den letzten Jahren ist dieser Bestand stetig gewachsen und ist damit auch ein Grund für den steigenden Goldpreis. Mit 8135,5 Tonnen Gold hüten die USA den größten Goldschatz, gefolgt von Deutschland mit 3351,5 Tonnen, dem Internationalen Währungsfonds mit 2814 Tonnen, Italien mit 2451,8 Tonnen und Frankreich mit 2437 Tonnen. Für Russland werden 2335,9 Tonnen angegeben, was aber nicht überprüfbar ist, was auch für China mit seinen 2279,6 Tonnen gilt. Die Schweiz, das größte Gold-Verarbeitungsland, ist mit 1039,9 Tonnen notiert, Indien mit 879

Tonnen, wobei der private Goldbesitz in Indien extrem hoch ist. Die große Volkswirtschaft Japan ist hier mit 846 Tonnen das Schlusslicht. In diesen Zahlen spiegelt sich auch das schwindende Vertrauen in den Dollar (und die US-amerikanische Regierung).

Und dann gibt es noch zwei Staaten, die eine fast schon exotische Sonderrolle spielen: Bolivien und Venezuela. In beiden Staaten bestehen die Währungsreserven fast nur aus Gold. Das Motiv ist in beiden Fällen die Sorge vor Sanktionen des Internationalen Wäh-

rungsfonds und noch mehr der Vereinigten Staaten, gegen die man sich mit den hohen Goldreserven schützen will. Ein glücklicher Umstand ist in beiden Fällen, dass es eigene Goldvorkommen gibt. So konnte Venezuela 2024 immerhin 31 Tonnen Gold selbst schürfen, Bolivien 27 Tonnen.

Steigt Gold im Wert?

„Nein, es ist ein sicherer Hafen“

Daniel Walther stellte in der FAZ vom 16.7.2024 eine interessante Betrachtung zum Gold vor. Er untersuchte, welche Goldmenge zu verschiedenen Zeiten für den Erwerb relevanter Güter (z.B. eines Hauses oder Kleidung) benötigt wurde. Unter Außerachtlassung kurzfristiger Schwankungen ist sein Ergebnis, dass der Inflationsschutz von Gold über die Jahrzehnte und Jahrhunderte bestens funktioniert hat. Bemerkenswert dann sein Fazit:



Schwergewichte: Die Deutsche Bundesbank lagert ihr Gold in Form von Standardbarren zu 12,4414 kg pro Stück. Foto: Flickr, Deutsche Bundesbank, Nils Thies

viel wie ihr Staat. Das sind dann 6,2 % der weltweiten Goldreserven.

Hoffentlich kommt da keine Regierung auf die (ja keinesfalls neue) Idee, privaten Goldbesitz zu verbieten. Aber diese Sorge ist nicht verbreitet. Im Gegenteil sind die meisten Goldbesitzer entschlossen, ihre Bestände zu erweitern – Nicht-Verzinsung des Goldes hin oder her.

Was besitzen die anderen?

Das World Gold Council berichtet u.a. regelmäßig über die Goldkäufe und -verkäufe der Notenbanken. Ob diese Institutionen ihre Transaktionen immer offenlegen, das ist fraglich, aber aus verschiedenen Beobachtungen lassen sich doch belastbare Informationen gewinnen. Sie klingen nicht immer beruhigend. So hatte Russland vor dem Ukraine-Krieg seine Goldreserven aufgestockt, die gegenwärtige Aufstockung der chinesischen Bestände, so

Gold steigt nicht in seinem Wert, es behält seinen Wert.

Zu seinen Ergebnissen gehört, dass Währungen allesamt ihren Wert nicht halten konnten, sondern deutlich verloren haben. Ein Grund, so der Autor, könnte sein, dass der Goldbestand im Wesentlichen stabil ist und nur neu geschürftes Gold hinzukommt. Die Geldmenge dagegen kann von jeder Regierung beliebig ausgeweitet werden.

Aus diesem Grund lohnt eine Investition in Gold aus seiner Sicht nicht zur Wertsteigerung. Wer heute Gold kauft, wird langfristig nicht mehr für sein Gold bekommen als heute möglich ist. Gold ist demnach keine Investition zur Gewinnsteigerung, sondern eine Versicherung, es kann später zum gleichen Wert (nicht Preis) wieder verkauft werden.

Gilt das Fazit von Daniel Walther noch angesichts der schier unglaublichen Goldpreissteigerungen der letzten Monate?

Edelmetalle und Klimaschutz

Die angestrebten Klimaschutzziele verlangen einen zügigen Ausbau der erneuerbaren Energien. Geschieht das, wird auch die Nachfrage nach verschiedenen Edelmetallen steigen und damit auch deren Preis.

Der industrielle Verbrauch von Silber wird zunehmen, denn es wird gebraucht für die Herstellung von Solaranlagen, für Sensoren in Windkraftanlagen und im Bau von Elektroautos und überhaupt überall, wo es um elektrische Kontakte geht. Insgesamt wird ein drastischer Anstieg des industriellen Silberverbrauchs erwartet, die Größenordnungen sind gewaltig.

Platin und Iridium werden für die Produktion von Wasserstoff benötigt, ebenso für Katalysatoren nicht nur in Verbrennerautos, sondern auch in mit Wasserstoff betriebenen Fahrzeugen; das trifft auch auf Palladium zu. Die politische Weltlage ist in Bezug auf Platin, Palladium und Iridium besonders kritisch. Mehr als 40 % der Palladiumproduktion kommen aus Russland. Eine Sanktionierung des Palladiumhandels mit Russland gibt es (im Gegensatz zu Gold) nicht, aber wie lange wird Russland noch liefern? Und Iridium wird bei der Palladiumproduktion gewonnen und seine

Verfügbarkeit steht folglich genauso unter Vorbehalt wie die von Palladium.

Insgesamt sollten Anleger also (wie immer) nicht nur Gold und den Goldpreis im Auge behalten, sondern den Edelmetallmarkt in seiner Gänze.

Warum unterscheiden sich Allzeithochs in Euro und Dollar?

Diese Frage wird immer wieder gestellt. Dazu liest man bei www.gold.de: „Wenn der Goldpreis in Dollar ein neues Allzeithoch markiert, heißt dies nicht, dass gleichzeitig auch der Goldpreis in Euro einen historischen Höchststand erreicht und umgekehrt. Die Ursache liegt im Wechselkurs Euro-Dollar.“

Gold wird wie alle Rohstoffe auf dem Weltmarkt in Dollar gehandelt. Der Gold-

während er im selben Zeitraum auf Euro-Basis berechnet gefallen ist.“

Der Goldrausch ist noch nicht vorbei

Eine Reihe von Staaten, vorneweg die BRICS-Staaten (Brasilien, Russland, Indien, China, Südafrika), wollen eine größere Unabhängigkeit von der Leitwährung US-Dollar. Sie fürchten Sanktionen und/oder Erpressungsversuche des amerikanischen Präsidenten. Eine wichtige Voraussetzung für diese Politik ist eine größere strategische Goldreserve. Diese Politik ist geeignet, den Goldpreis weiter steigen zu lassen.

Die Industrien und besonders die Kriegsindustrien, die leider Konjunktur haben, brauchen Edelmetalle für die Waffen- und Kriegsproduktion, aber auch für zivile Industrien, der industrielle Edelmetallverbrauch stützt auch die Preise nach oben.

Der private Goldverbrauch steigt aus Anlage- und aus Sicherheitsüberlegungen steil an. Rund um den Erdball werden große Schmuckmengen hergestellt, Münzen und Barren erfreuen sich bei jungen und alten Menschen eines großen Interesses, gerade junge Menschen sehen dabei auch Sicherheitsüberlegungen. Die Indikatoren weisen auf einen weiter steigenden Goldpreis.

Insbesondere Goldmünzen erweisen sich für Anlage- und Sammelneulinge als gut zu verstehendes Einstiegsmedium, das aber auch von den alten Hasen mit Erfolg weiter genutzt werden kann.

Ein Lesetipp zum Schluss

Das Gold der Deutschen, hrsg. von Carl-Ludwig Thiele (Deutsche Bundesbank). Hirmer Verlag, München 2018. 160 S., 148 Abb. in Farbe, 22 x 28 cm, Leinen mit Schutzumschlag, Lesebändchen, 24,90 Euro, ISBN 978-3-7774-3074-4.

Manche Buchhändler haben diesen Band noch, andere können ihn über das Antiquariat beziehen, natürlich kann man auch selbst im Internet auf die Suche gehen – gleich wie, es lohnt sich, man erfährt Vieles über Gold als Zahlungsmittel, Gold als Reserve und Gold als Metall.

R.A.



Ordnung muss sein: Übersichtliche Lagerung der Goldbarren der Deutschen Bundesbank. Foto: Flickr, Deutsche Bundesbank, Nils Thies

preis hierzulande wird aber in Euro angegeben. Er ist somit vom Dollar abgeleitet. Deshalb beeinflusst der Euro-Dollar-Wechselkurs maßgeblich, ob Gold hierzulande aktuell vergleichsweise „teuer“ oder „günstig“ ist. Ist der Euro „stark“ im Vergleich zum Dollar, dann bedeutet dies, dass der Euro an Kaufkraft gegenüber dem Dollar gewonnen hat. Jeder Import, somit auch der Rohstoff Gold, wird daher im Kauf vergleichsweise günstig. Ein bereits bestehendes Gold-Investment in Euro gerechnet verliert dagegen relativ an Wert. Und umgekehrt.

Dies aber nur in der Theorie. In der Praxis ist es für Privatanleger hierzulande ohne Bedeutung, solange sie sowohl beim Goldkauf wie beim Goldverkauf innerhalb der Euro-Währung bleiben.

So kann es durchaus passieren, dass bezogen auf einen bestimmten Zeitraum der Goldpreis auf Dollarbasis gestiegen ist,



GOLD kaufen oder verkaufen? Aber sicher!

Sie möchten Gold kaufen oder verkaufen?

Dann gibt es einige wichtige Punkte, auf die Sie achten sollten, um eine gute Entscheidung zu treffen.

- Vertrauen Sie nur seriösen Fachhändlern!
- Achten Sie auf den Feingoldgehalt, meist angegeben in Promille (z. B. 999/1000)!
- Informieren Sie sich über den aktuellen Goldpreis!
- Achten Sie auf Transparenz und faire Konditionen!

Kurzum, wählen Sie einen vertrauenswürdigen Händler – am besten einen Edelmetallhändler mit der Qualifikation **„Zertifizierter Goldankäufer nach den Richtlinien des Berufsverbandes“**.

Was ist ein „zertifizierter Goldankäufer“?

Ein „zertifizierter Goldankäufer nach den Richtlinien des Berufsverbandes“ ist ein Edelmetallhändler, der durch Teilnahme an Informations- und Fortbildungsmaßnahmen vom Berufsverband des Deutschen Münzenfachhandels e.V. anerkannt und zertifiziert wurde. Die Zertifizierung stellt sicher, dass der Händler vertrauenswürdig ist, fair handelt und die gesetzlichen Vorgaben einhält. Das bedeutet, Sie können sich darauf verlassen, dass Ihr Gold professionell bewertet und zu einem fairen Preis gehandelt wird.

Wie wird ein Händler zum „zertifizierten Goldankäufer“?

Um ein „zertifizierter Goldankäufer nach den Richtlinien des Berufsverbandes“ zu werden, muss der Händler bestimmte Voraussetzungen und Anforderungen erfüllen. Diese sind unter anderem:

- **Fachwissen:** Der Händler muss sich gut mit Gold, Edelmetallen und deren Bewertung auskennen. Das Wissen wird durch Schulungen, ständige aktuelle Informationen und praktische Erfahrung erworben.
- **Qualitäts- und Branchenstandards:** Der Händler muss die gesetzlichen Vorgaben, Richtlinien und ethischen Standards der Branche kennen und einhalten.
- **Zertifizierungsmaßnahmen:** Der Berufsverband des Deutschen Münzenfachhandels e.V. bietet seinen Mitgliedern Informations- und Qualifizierungsmaßnahmen an. Nach erfolgreicher Teilnahme erhält das Mitglied ein Zertifikat, das die Kompetenz und Vertrauenswürdigkeit bestätigt.
- **Einhaltung von Standards:** Als zertifizierter Goldankäufer muss der Händler kontinuierlich die Standards einhalten, Fachliteratur vorhalten und sein Fachwissen laufend aktualisieren.

Kann man einem „zertifizierten Goldankäufer“ bedenkenlos vertrauen?

Grundsätzlich können Sie Gold bei einem „zertifizierten Goldankäufer“ bedenkenlos handeln. Ein „zertifizierter Goldankäufer“ ist geprüft und hält sich an bestimmte Standards, was bedeutet, dass Sie auf eine faire Bewertung und einen transparenten Ablauf vertrauen können. So erhalten Sie ein faires Preisangebot und Ihre Transaktion läuft sicher ab. Wenn Sie sich für einen zertifizierten Goldhändler entscheiden, können Sie Ihren Goldankauf oder Goldverkauf in der Regel ohne Bedenken durchführen.

Kriterien für den zertifizierten Goldankäufer

nach den Richtlinien des Berufsverbandes des Deutschen Münzenfachhandels e.V.

Der zertifizierte Goldankäufer:

- ist Mitglied im Berufsverband des Deutschen Münzenfachhandels e.V.,
- hat erfolgreich an einem Goldankäufer-Seminar des Berufsverbandes des Deutschen Münzenfachhandels e.V. teilgenommen,
- benutzt am Firmensitz eine geeichte und einsehbare Münzwaage,
- benutzt funktionstüchtige Prüfsäuren,
- verfügt über geeignete Literatur zur Bestimmung des Feingehaltes von Goldmünzen,
- veranlasst in Zweifelsfällen die weitergehende Analyse der Ware,
- zahlt für den Feingoldgehalt der angelieferten Ware mindestens 90 % des aktuellen Goldkurses abzüglich der angemessenen geschätzten Schmelzkosten,
- kauft zu fairen Preisen auch andere Edelmetalle, wie z. B. Silber, Platin und Palladium,
- verwendet eine ordnungsgemäße Ankaufsquittung,
- verpflichtet sich, den Kunden im Rahmen des Ankaufs auf den Berufsverband des Deutschen Münzenfachhandels e.V., Köln, als „Schlichtungsstelle“ bei Abrechnungsproblemen zu verweisen und unterwirft sich dem Schiedsspruch des Verbandes.

Weitere Informationen unter
www.gutergoldankauf.de



Anzeige

GEPRÄGTE WERTE

**Kompetenz
seit 55 Jahren**

Mehr als 210 hauptberuflich tätige
Münzenfachhändler garantieren:

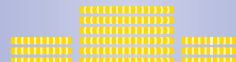
- Objektive Bewertung
von Münzen und Edelmetallen
- Faire Preise bei Ankauf
und Verkauf
- Beratung mit Sachkunde
und Erfahrung



Fachhändler mit der Qualifikation



Zertifizierter
Goldankäufer



garantieren besonders hohe
Standards im Edelmetallhandel.
www.gutergoldankauf.de

Unser Mitgliederverzeichnis
erhalten Sie kostenlos
als Download unter:
www.muenzenverband.de

BERUFSVERBAND des
DEUTSCHEN MÜNZEN-
FACHHANDELS e.V.

Universitätsstraße 5
50937 Köln

Telefon: 02 21/42 08 57 71

Telefax: 02 21/42 08 57 72

info@muenzenverband.de

www.muenzenverband.de

Seit einem halben Jahrhundert
an Ihrer Seite.



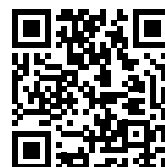
**Die ganze Welt der Numismatik unter einem Dach:
Emporium Hamburg ist Ihr Partner für Auktionen,
Einzel- und Großhandel.**

Nächste Auktionen

17.-19. Nov. 2025 – Auktion 109 – „Münzen“

20. Nov. 2025 – Auktion 110 – „Banknoten“

Alle Informationen unter muenzkurier.de/auktion ➡



www.emporium-hamburg.com